

Niederschrift

über die 13. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Sport und Integration am Donnerstag, den 05.07.2018, um 17:00 Uhr im Sitzungssaal des Hauses Burgstr. 8.

Anwesend:

Vorsitzende(r)

Dr. Jörg Rieger

Ausschussmitglieder

Beate Bötte	
Petra Ebbinghaus	Vertretung für Herrn Strukmeier
Detlef Förster	
Thomas Klee	
Malik Nasir Mahmood	
Sabine Plasberg-Keidel	
Rainer Röhlig	
Nicolai Rüggeberg	
Rolf Schäfer	
Christoph Schlüter	
Klaus Steinmüller	Vertretung für Frau Brand
Regina Übel	Vertretung für Frau Danowski
Antje von der Mühlen	Vertretung für Herrn Leckebusch
Dr. Jörg Weber	

Mitglieder des Seniorenbeirates

Wolf-Rainer Winterhagen

Beratende Mitglieder

Renate Haselhoff	
Yannick Pauly	bis 17:45 Uhr

von der Verwaltung

Jürgen Funke
Jochen Knorz
Johannes Mans
Wolfgang Scholl
Anke Schröder

Schriftführerin

Ilona Dellmann

Gäste

Suse Düring-Hesse

es fehlt:

Ausschussmitglieder

Ursula Brand
Sabine Danowski
Swen Leckebusch
Dieter Strukmeier

Tagesordnung:**(Öffentlicher Teil)**

1. Niederschrift über die 12. Sitzung des Ausschusses am 14.03.2018 (öffentlicher Teil)
2. Bericht des Seniorenbeirats IV/0513/2018
3. Bericht des Stadtsportverbandes IV/0514/2018
4. Bericht des Kommunalen Integrationszentrum des Oberbergischen Kreises IV/0517/2018
5. Sachstandsbericht zur geplanten Neufassung der Benutzungsordnung für Sportstätten IV/0519/2018
6. Ärztliche Notfallversorgung in Radevormwald (Antrag der AL-Fraktion vom 19.06.2018) IV/0530/2018
7. Bericht des Ordnungsamtes zur Obdachlosensituation IV/0525/2018
8. Mitteilungen und Fragen

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 17.00 Uhr und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Vor Beginn der Tagesordnung fragt der Vorsitzende die Ausschussmitglieder, ob bei einem der Tagesordnungspunkte Befangenheit vorliegt. Dies ist nicht der Fall.

Des Weiteren erklärt der Vorsitzende, dass der Top 4 aufgrund von Terminen des Herrn Pauly und im Anschluss auch Top 5 vorgezogen wird.

Als Gast begrüßt der Vorsitzende Frau Düring-Hesse vom Kommunalen Integrationszentrum des Oberbergischen Kreises.

(Öffentlicher Teil)

1. Niederschrift über die 12. Sitzung des Ausschusses am 14.03.2018 (öffentlicher Teil)

Die Niederschrift der vergangenen Sitzung wird vom Ausschuss zur Kenntnis genommen.

2. Bericht des Seniorenbeirats

IV/0513/2018

Herr Winterhagen berichtet, dass der Seniorenbeirat am inhaltlichen Konzept des Hauses der Begegnung maßgeblich beteiligt war.

Trotz einiger Schwierigkeiten und Verzögerungen kann man von einem gelungenen Resultat sprechen. Das Haus der Begegnung bietet eine vielseitige Anlaufstelle, u.a. eine Beratungsstelle für ältere Menschen, den Mittagstisch, einen Reparaturtreff, Beratung in Rentenangelegenheiten, Selbsthilfegruppen und Raum für soziale Kontakte. Auch die Jugend wird mit einbezogen, wie z.B. durch Kunstausstellungen der Gymnasiasten.

Desweiteren findet am 07.10.2018 der 5. Seniorentag in Verbindung mit Aktiv55plus und der ev. Gemeinde im Gemeindehaus am Siedlungsweg in Dahlerau statt.

Die Veranstaltung steht unter dem Motto: Kann digitale Vernetzung das Leben für Senioren komfortabler, effizienter und sicherer machen?

Der letzte Seniorentag fand unter dem Thema „Sicherheit“ statt. Diesmal lautet das Thema „digitale Hilfsmittel“, z.B. Smart Home-Systeme, Telemedizin, Sicherheitssysteme, Anträge per Internet und digitale Bücherei.

Unter anderem ist auch ein Rollator-Training mit Herrn Dresbach vorgesehen. Das Hörmobil wird ebenfalls zur Verfügung stehen.

Es soll einen Shuttle-Service von Radevormwald nach Dahlerau geben.

Herr Winterhagen berichtet außerdem, dass am 6. /7. 07. 2019 eine Großveranstaltung der Seniorenbeiräte Remscheid, Solingen, Wuppertal und Radevormwald geplant ist. Ausrichter soll dann Radevormwald werden.

Nach den Themen 2015 „Sport“ in Remscheid und „Wohnen“ in Solingen, hat Radevormwald jetzt das Thema „positive Seiten des Alterns“ vorgeschlagen, da das Alter oft negativ dargestellt wird, z.B. durch Altersarmut, Pflege, Demenz, Krankheit und Vereinsamung.

Man möchte durch die Veranstaltung auch die positiven Seiten des Alters darstellen, denn die Annahme ist falsch, dass steigende Lebenserwartung auch Krankheit und Pflege bedeuten.

Das soziale Engagement, das Ehrenamt, die Weiterbildung, Zeit für Hobbies, Zeit für Enkelkinder, Zeit für Reisen sollen angesprochen werden.

In diesem Zusammenhang wird das Seniorencabaret aus Remscheid, die Senioren-Rockband aus Solingen, die Seniorentanzgruppe aus Wuppertal mit einbezogen werden. Ein Altersfitnesstest vom Landessportbund ist ebenfalls mit in der Planung. Austragungsorte sollen dann das Bürgerhaus und das Haus der Begegnung sein.

Herr Dr. Rieger fragt, ob Herr Winterhagen schon etwas von dem „Senioren Flashmob“ am 01.10.2018 gehört habe. Herr Winterhagen erläutert diese Veranstaltung den Ausschussmitgliedern und teilt mit, dass der Seniorenbeirat diese Aktion nicht unterstützt. Frau Schröder ergänzt, dass Frau Springer von Aktiv55plus diese Aktion in Radevormwald durchführen wird.

3. Bericht des Stadtsportverbandes

IV/0514/2018

Herr Pauly vom Stadtsportverband berichtet, dass vor 2 Wochen ein Treffen mit den Vereinsvertretern wegen einer neuen Hallenbenutzerordnung stattgefunden hat. Der Vorschlag diesbezüglich wird der Verwaltung noch unterbreitet.

Des Weiteren gibt er bekannt, dass am 01. September die Summer Games der Sportjugend am Ülfesbad stattfinden. Die Auslastung im Bereich Jugend und Sport sei gewährleistet.

Herr Schäfer und auch Frau Ebbinghaus kritisieren den Vortrag des Herrn Pauly. Es werden konkrete Zahlen für die Belegung der Hallen gewünscht, ebenso der einzelnen Altersgruppen und Angaben über die Auslastung der einzelnen Sporthallen.

Frau von der Mühlen gibt zu bedenken, dass Ehrenamtliche des Stadtsportverbandes keine hauptamtlichen Lehrer ersetzen können.

Herr Steinmüller weist darauf hin, dass zukünftig mehr auf die Hallenbücher zu achten sei. Es ist nicht sinnvoll, wenn hier Schäden aufgeführt werden, aber dann keine Reparatur erfolgt.

Es wird vereinbart, dass zukünftig dem Ausschuss ein schriftlicher Bericht vorgelegt wird.

4. Bericht des Kommunalen Integrationszentrum des Oberbergischen Kreises

IV/0517/2018

Nach einer kurzen Vorstellung ihrer Person sowie ihres Aufgabenfeldes geht Frau Düring-Hesse anhand einer Power-Point-Präsentation (als Anlage der Niederschrift beigefügt) auf die Aufgaben und Möglichkeiten des Kommunalen Integrationszentrums unter Berücksichtigung der Situation in Radevormwald ein.

Herr Schäfer, CDU, fragt nach der Anzahl der Kulturen in Radevormwald. Frau Schröder erklärt, dass zurzeit 83 Asylbewerber und 48 Geduldete in Radevormwald vom Sozialamt betreut werden. Die Aufschlüsselung nach Nationalitäten wird dem Protokoll beigefügt.

Stand 06.07.2018

Personen

23	17,56 %	Afghanistan
2	1,53 %	Ägypten
5	3,82 %	Albanien
11	8,40 %	Armenien
6	4,58 %	Aserbaidshan
3	2,29 %	Bangladesch
6	4,58 %	China
2	1,53 %	Eritrea
4	3,05 %	Georgien
1	0,76 %	Ghana
5	3,82 %	Guinea
4	3,05 %	Indien
19	14,50 %	Irak
6	4,58 %	Iran
1	0,76 %	Kamerun
5	3,82 %	Libanon
1	0,76 %	Marokko
3	2,29 %	Mazedonien
8	6,11 %	Nigeria
6	4,58 %	Pakistan
2	1,53 %	Somalia
6	4,58 %	Tadschikistan
2	1,53 %	Türkei
<u>131</u>	<u>100,00 %</u>	

Frau Düring-Hesse teilt mit, dass die Anbindung zu den Kommunen im Oberbergischen Kreis sehr gut ist, da regelmäßige Kontakte gepflegt werden.

Insgesamt kümmern sich 15 Personen um die Integration. In Radevormwald ist die Ansprechpartnerin Frau Schröder. Der Kontakt zwischen dem Sozialamt und dem KI ist sehr gut. In der Vergangenheit wurde an den Entwicklungswerkstätten teilgenommen. Verschiedene Ehrenamtsinitiativen haben - teilweise nach Absprache mit dem Sozialamt - Zuschussmittel für verschiedene Projekte beantragt und abgerufen. Auch das HOPE wurde durch das KI gefördert.

Herr Schäfer, CDU, möchte wissen, wie Frau Düring-Hesse den Stand der Integration der Asylbewerber in Radevormwald bewertet. Frau Düring-Hesse erklärt, dass das KI nicht direkt mit Klienten arbeitet, sondern mit der Verwaltung und den Ehrenamtlichen.

Frau Schröder dankt der Politik für deren großzügige Beschlüsse hinsichtlich der Beschäftigung von Sozialarbeitern und erklärt, dass in Radevormwald dank der - zeitweilig bis zu 4 Beschäftigte - Sozialarbeiter sehr gute Integrationsarbeit geleistet worden ist. Dies lässt sich auch anhand der nachfolgenden Zahlen erkennen:

		Prozentual	Gesamt
Kinder /Schulbildung	42	32,06%	32,06%
Arbeit	29	22,14%	54,20%
Berufsausbildung	6	4,58%	58,78%
Arbeitserlaubnis	12	9,16%	67,94%
Arbeitserlaubnis versagt	2	1,53%	69,47%
Sprachkurse	15	11,45%	80,92%
Mütter mit Kindern unter 1 Jahr/Schwangere	8	6,11%	87,0%

Auch Frau Düring-Hesse lobt die Weitsicht in Radevormwald und bestätigt, dass es auch aus ihrer Sicht in Radevormwald gut läuft. Andere Kommunen, die nicht so frühzeitig Sozialarbeiter eingesetzt haben, hätten heute große Probleme.

5. Sachstandsbericht zur geplanten Neufassung der Benutzungsordnung für Sportstätten

IV/0519/2018

Herr Funke, Leiter des Amtes für Schule, Kultur und Sport weist daraufhin, dass es aktuell zwei Benutzungsordnungen gibt. Eine für die Sporthallen und eine für die nicht überdachten Sportstätten.

Die Gebäudewirtschaft und das Amt für Schule, Kultur und Sport haben gemeinsam einen Entwurf einer neuen Benutzungsordnung für alle Sportstätten, orientiert an Beispielen anderer Kommunen, erarbeitet.

Mit dieser neuen Benutzungsordnung soll erreicht werden, dass die Schulen, Vereine und Bürger sich sportlich, ohne Störungen und Beeinträchtigungen, aktiv betätigen können.

Um eine praxistaugliche Benutzungsordnung zu erhalten, hat die Verwaltung sich entschieden, den ersten Rohentwurf sowohl dem Stadtsportverband als auch den Sportvereinen in persönlichen Gesprächen vorzustellen. Es war hierbei nicht beabsichtigt, die Zuständigkeit des Stadtsportverbandes zu missachten. Es soll nach den Sommerferien ein gemeinsames Gespräch mit dem Stadtsportverband geben, um die Inhalte konkret abzugleichen. Danach wird der Entwurf dem Ausschuss vorgestellt. Entscheidungsträger ist der Rat der Stadt. Ziel ist es eine größtmögliche Akzeptanz mit allen Beteiligten zu erzielen.

Inhaltlich wird es auch um die Hallenbücher und deren Kontrolle, Haftungsfragen, Sicherheitsfragen wie z.B. ein Glasverbot, Weihrauchbenutzung und um die Öffnung der Sportanlagen für nichtschulische Zwecke gehen.

Der Ausschuss gibt noch zu bedenken, dass ein Hausmeister teilweise 5 Hallen zu kontrollieren hat und dies kaum machbar sei.

Zudem soll auch darauf geachtet werden, dass zukünftig auch die Möglichkeit für Bürger ohne Vereinsangehörigkeit besteht, die einzelnen Sportstätten zu benutzen.

6. Ärztliche Notfallversorgung in Radevormwald (Antrag IV/0530/2018 der AL-Fraktion vom 19.06.2018)

Aufgrund des Antrags der AL-Fraktion wurde von Seiten der Verwaltung die kassenärztliche Vereinigung Nordrhein um Stellungnahme gebeten. Die Antwort der KV vom 26.06.2018 wurde jedem Ausschussmitglied in der Sitzung vorgelegt.

Frau Ebbinghaus berichtet dem Ausschuss, dass ein Netzwerktreffen im Sana- Krankenhaus mit den dortigen Ärzten und den niedergelassenen Ärzten stattgefunden hat. Lt. ihrer Information seien die Ärzte nicht gefragt worden, ob sie sich vorstellen könnten, eine Notfallstelle für Radevormwald einzurichten.

Die Ärzte sind sich dahingehend einig, dass die Bürger reagieren müssen, da die KV nicht bereit ist, etwas zu ändern.

Bürgermeister Mans sieht eine Vorgehensweise wie folgt: Zunächst sollte bei der KV erneut angezeigt werden, dass man sich mit der derzeitigen Situation nicht zufrieden gibt. Sollte es dann zu keiner Lösung kommen, wäre das Ministerium anzuschreiben.

Beschluss:

Die Verwaltung soll die Kassenärztliche Vereinigung anschreiben und bitten, dass das hiesige Krankenhaus und die niedergelassenen Ärzte in die Notfallversorgung der hiesigen Bevölkerung mit einbezogen werden.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

7. Bericht des Ordnungsamtes zur Obdachlosensituation IV/0525/2018

Der Leiter des Ordnungsamtes, Herr Knorz, informiert die Ausschussmitglieder über den Begriff der Obdachlosigkeit. Nur wer keine Bleibe hat und sich um eine dauerhafte Unterkunft bemüht, den bezeichnet man als obdachlos.

Die Obdachlosigkeit ist eine Gefahr für Leib und Leben. Hier hat die Stadt dann die rechtliche Verpflichtung diese Gefahr abzuwehren, d.h. Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Sollten keine Unterkünfte vorhanden sein, sind auch andere Möglichkeiten zu nutzen, z. B. Hotelzimmer, Container-Unterkünfte oder auch die Belegung von Sporthallen.

Insgesamt ist für Radevormwald festzustellen, dass die Zahl der Obdachlosen rückläufig ist. Im Jahr 1993 gab es noch 59 obdachlose Personen und 2018 sind es noch 6 Personen.

Durch den Aufbau des Netzwerkes zur präventiven Hilfe konnten Ende der 90-iger Jahre durch die Fachberatungsstelle für Wohnungslose der Caritas (in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter und dem Sozialamt) viele Zwangsräumungen abgewendet werden und nur in ganz seltenen Fällen mussten tatsächlich Personen noch untergebracht werden.

Ab Mitte 2014 war dann eine Vollausslastung der verfügbaren Obdachlosenunterkünfte durch die steigende Zahl der Asylbewerber nicht zu verhindern.

Herr Schäfer bittet den Vorsitzenden zum nächsten Ausschuss am 26.09.18 einen Ansprechpartner der Fachberatungsstelle für Wohnungslose einzuladen.

8. Mitteilungen und Fragen

:Herr Schäfer beklagt das defekte Sonnenschutzsystem der Sporthalle Auf der Brede und fragt an, warum der Mangel nicht beseitigt wird.

Außerdem sei die Turnhalle sehr schmutzig und die Decke sei ebenfalls nicht ordentlich gestrichen worden.

Herr Funke wird beauftragt, dies an das Gebäudemanagement weiter zu geben.

Ende des öffentlichen Teils: 19:30 Uhr

Dr. Jörg Rieger
Vorsitzender

Ilona Dellmann
Schriftführer

gesehen: Bürgermeister/Erster Beigeordneter

Anlagen

- Vortrag zum Bericht des Kommunalen Integrationszentrums des Oberbergischen Kreises (**TOP 4**)
- Antwortschreiben der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein vom 26.06.2018 (**TOP 6**)